

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 37. Stück.

Den 13. September 1828.

I n h a l t.

Thomasius Tod. Im September 1728. — Summarische
Uebersicht der Bitterung im August 1828. — Milde Wohl-
thaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebor-
nen 2c. — 54 Bekanntmachungen.

Mach dich um Andern Wohl verdient,
Dein Name bleibt im Segen.

I.

Thomasius Tod.

Im September 1728.

Der laufende Monat September erinnert uns an
den Tod des verewigten Professors Christian Tho-
masius, eines Mannes, der vor 100 Jahren in
Halle wirkte, in dem sonst Büttner- jetzt Körnschen
Hause in der großen Ulrichsstraße wohnte, den 23.
Septbr. 1728 starb, und dessen Staub noch auf
hiesigem Gottesacker in dem mit seinem Namen be-
zeichneten und von dem jedesmaligen Diaconus an
der hiesigen Oberpfarrkirche zu U. L. Fr., gegen ein
XXIX. Jahrg. (37) be-

bestimmtes Legat, beaufsichtigten Schwiëbbo gen oder Erbbegräbniß, ruhet. Thomasi us war den ersten Januar 1655 zu Leipzig geböhren, wo sein Vater Rector der Thomasschule war, und wo er selbst nachher auf der dasigen Universität juristische und philosophische Vorlesungen hielt. Da er ein sehr heldenkenz der Kopf war und mit vieler Freymüthigkeit lehrte, auch seine Vorträge mit großem Beyfall gehört wurden, so konnte es ihm nicht an Neidern und Feinden fehlen. Diese wußten es auch sehr bald dahin zu bringen, daß er sein Vaterland verlassen mußte, weil schon in Dresden ein Verhaftsbefehl wider ihn angewirkt war. Er ging nach Berlin, denn er hoffte, daß man ihn hier, da er sich durch Erörterung einer Rechtsfrage die Gewogenheit des Brandenburgischen Hauses erworben, huldreich aufnehmen würde. Von Berlin sandte man ihn bald nachher mit dem Titel eines Kurfürstl. Brandenburgischen Raths, und mit 500 Thaler jährlichen Gehalts, nach Halle, wo seit 1688 eine Ritterakademie war, um hier, so wie in Leipzig, zu lehren und der studirenden Jugend nützlich zu werden. Seine Vorlesungen, die er in deutscher Sprache hielt, fanden großen Beyfall unter seinen Schülern. Dieser Beyfall gehörte, so wie überhaupt der große Werth, den der Kurfürst auf seine Kenntnisse und Talente setzte, unter die Veranlassungen zur Erhebung der bisherigen Ritterakademie zu einer Universität. Auf dieser wurde er als Professor der Rechte angestellt und bald nachher zum Ordinarius der Juristenfacultät und Director der Universität, mit dem Titel eines K. Geheimenraths, ernannt. Als solcher wirkte er bis zu seinem Tode — er starb den 23. Sept.

23. Sept. 1728 in seinem 74sten Lebensjahr — für Verbreitung wissenschaftlicher und nützlicher Kenntnisse, und erwarb sich durch seine mündlichen und schriftlichen Vorträge und übrigen Bemühungen große Verdienste nicht nur um seine Schüler und Zeitgenossen, sondern auch um die später lebende Menschheit im In- und Auslande. Denn er bekämpfte ohne Scheu herrschende Vorurtheile und zeugte mit edler Freymüthigkeit für Wahrheit und Recht, ob er gleich deswegen, wie gewöhnlich, manches Unangenehme erfahren mußte, daher er sich auch Ap. Gesch. 24, 13 — 16 zum Wahlspruch und Text bey seiner Todesfeier wählte. Zu eben der Zeit lehrte auch hier August Hermann Franke, der schon seit früherer Zeit ein sehr vertrauter Freund von ihm war. Besonders hat Thomasius Wirken zum Verdrängen des Glaubens an Zauberey und zum Abschaffen der Hexenprocesse unendlich viel beygetragen und seinen Namen unsterblich gemacht. Zwar hatte der holländische Prediger, Balthasar Becker, mit seiner bezauberten Welt und frühern Schriften, so wie mehrere, die ihre Zeitgenossen zum Selbstdenken und Prüfen vorbereiteten, einen glücklichen Anfang gemacht und den Aberglauben bekämpft — denn Becker griff die herrschenden Meinungen von der Macht böser Geister freymüthig an — doch wäre Thomasius nicht so kräftig eingetreten, so wäre gewiß noch manches alte Mütterchen mit rothen Augen zum Feuertode verdammt worden. Die Hexenprocesse hörten auf, und wenn auch gleich noch hie und da, in späterer Zeit z. B. im Jahr 1780 zu Glarus in der katholischen Schweiz, eine Unglückliche als Hexe hingerichtet wurde, so ist

dies doch nicht zu rechnen gegen die Tausende, die vor Thomasius Zeit auf dem Scheiterhaufen sterben mußten, und unter welchen viele ganz schuldlos waren, wenn auch gleich einige sich selbst täuschten und durch Betrug und anderweitige Bosheit andern schädlich wurden. — Thomasius Name sey uns und jedem heil und fromm Denkenden unvergesslich, und Halle freue sich auch noch jetzt, nach hundert Jahren, des Gedankens, daß er einst zu unsern Mitbürgern gehörte.

 II.

Summarische Uebersicht der Witterung im August 1828.

Die Witterung dieses Monats war ihrem Hauptcharakter nach ziemlich unbeständig, trüb, regnet und windig, mit wenig oder gar nur einzeln schönen Zwischentagen.

Das Barometer stand am höchsten den 26. mit 28, " 2, " 2; am niedrigsten den 15. mit 27, " 6, " 0.

Die größte Wärme war am 9. Mittags mit $20\frac{1}{2}$ Grad, die geringste am 18. Morgens mit 7 Gr. Reaum.

Herrschende Winde waren nach 93 Beobachtungen West und Südwest, nämlich: SW. 34, W. 26, N. 9, NO. 9, NW. 8 und S. 7.

Von den 31 Tagen waren nur 2 heiter und 7 schön, dagegen 19 vermischt und 3 ganz trübe; 12 waren

waren windig und 4 stürmisch; an 21 fiel Regen und an 5 zogen Gewitter seitwärts, wovon 3 uns Regen brachten.

Die Saale war, besonders in den letzten Tagen des Monats, hoch angeschwollen und that in Niederungen Schaden. Der Pegel zeigte an hiesiger Schleuse, nach Hrn. Teuschers Beobachtungen, den höchsten Stand, den 31.: am Rh. 5 Fuß 9 $\frac{1}{2}$ Zoll, am UH. 6 Fuß 6 $\frac{1}{2}$ Zoll Rhein.; den niedrigsten Stand den 4. bis 8. mit 4 Fuß 5 $\frac{3}{4}$ bis 7 Zoll.

Auch in diesem Monat wurden im Auslande mehrere Dörter und Gegenden von starken Gewittern mit verwüstendem Sturm und Hagelwetter betroffen, namentlich am 9. Heilborn, am 11. Heumaden bey Stuttgart; Blitze zündeten und tödteten mehrere Personen, die leider unvorsichtig sich unter Bäume geflüchtet hatten. — Anhaltende Regengüsse richteten große Verheerungen an in Frankreich, in der Schweiz, in den Niederlanden, in Dänemark u. während im südlichen Europa eine Alles vertrocknende Hitze und Dürre herrschte, z. B. auf Corsika, zu Carlstadt, Ugram u. — In der Nacht vom 14. auf den 15. richtete ein gewaltiger Sturm an den englischen und französischen Küsten große Verheerungen an. — Auf mehreren Feldmarken in Pommern, in der Mark, in Schlesien und Polen zeigten sich Heuschrecken in verderblichen Schwärmen, aber in ganz großen Schaarren bey Odeffa und Nikologewo. — Durch die Processionsraupe, welche in dicken unverfügbaren Massen von Millionen dieses Ungeziefers die Bäume entblättert und Menschen und Vieh schädlich wird,

wurden große Verheerungen in vielen Gegenden, namentlich im Regierungsbezirk Münster, angerichtet.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

37) Auf die von Hrn. August C. zu Trotha geschenkte Schuld sind überhaupt von Hrn. H. bezahlt 1 Thlr. 15 Sgr.

38) Für erhaltene Erlaubniß, ein Puppenschauspiel sehen lassen zu dürfen, zahlte der Mariottenspieler Engel 20 Sgr.

39) Die Sammlung auf dem Viehmarke betrug 3 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

Für die von Hrn. Kröning geschenkte und vom Kutscher B. eingezahlte Schuld von 3 Thlr. 15 Sgr.

dankt hierdurch ergebenst

die Arbeits-Anstalt.

Halle, den 6. September 1828.

2.

2.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle x.
August. September 1828.

a) Geborne.

Marxenparochie: Den 23. Julius dem Destillateur Fürstenberg ein S., Nicolaus Otto Paul. (Nr. 76.) — Den 21. August dem Bürger Otto ein Sohn, Carl Franz. (Nr. 206.) — Den 22. dem Büchsenmachersmeister Ehrig ein Sohn, Rudolph Bernhard Wilhelm. (Nr. 991.) — Den 24. dem Maurer Stierwald eine F., Eleonore Sophie Bertha. (Nr. 146.) — Den 25. dem Branntweinbrenner Heinemann eine Tochter, Johanne Marie. (Nr. 1374.) — Den 28. ein unehel. Sohn. (Nr. 818.) — Eine unehel. F. (Nr. 1436.)

Moritzparochie: Den 9. August dem Braueigner Pressler ein S., Franz Theodor. (Nr. 2103.) — Den 26. dem Drechslermeister Somburg ein Sohn, Heinrich Ludwig Hermann. (Nr. 703.) — Den 28. dem Buchbindermeister Hanson ein Sohn, Johann Carl Albert. (Nr. 498.)

Domkirche: Den 27. August dem Buchdrucker Teller ein S., August Julius. (Nr. 208.)

Neumarkt: Den 27. August dem Schuhmachermeister Bruder eine Tochter, Johanne Henriette Amalie. (Nr. 1170.)

Glauchau: Den 14. August dem Bäckermeister Klitzsch ein Sohn, Franz Julius. (Nr. 1765.) — Den 23. dem Handarbeiter Brode eine F., Johanne Marie Henriette. (Nr. 1944.) — Den 26. dem Schuhmachermeister Fröbe eine Tochter. (Nr. 1712.)

b) Getraute.

Neumarkt: Den 7. Sept. der Tischlergeselle Schmidt mit D. K. A. Berger.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 31. August der Schneiders-
geselle Garbers, alt 26 J. Brustkrankheit. — Den
1. Sept. des Schneidermeisters Heise Wittwe, alt
64 J. 1 W. 4 Z. Entkräftung. — Den 2. des Tuch-
machergesellen Krause Z., Caroline Dorothee Amalie,
alt 1 J. Keuchhusten. — Der gewesene Sächs. Bau-
Conducteur Bergner, alt 49 J. Brand. — Den 7.
des Lederhändlers Friedrich Z., Sophie Pauline,
alt 8 Monat, Krämpfe.

Moritzparochie: Den 1. Sept. des gewesenen Lieuten-
nants von Schlicht Z., Bertha Josepha, alt 9 J.
6 M. Drüsenkrankheit. — Den 2. des Canzley-
Secretairs Vogel in Magdeburg Wittwe, alt 59 J. 5 Z.
Brustkrankheit. — Den 5. eine unehel. Z., alt 3 M.
2 Z. Krämpfe. — Den 6. des Victualienhändlers
Krause Z., Marie Rosine, alt 22 J. 2 M. Steckfluß.

Domkirche: Den 1. Sept. die Wittissin des hiesigen
von Jena'schen Fräuleinstifts von Cordier, alt
74 J. 9 M. Altersschwäche.

Krankenhaus: Den 2. Sept. der gewesene Postbote
Große, alt 55 J. 4 M. 1 W. Auszehrung.

Glauchau: Den 1. Septbr. des Schuhmachermeisters
Fröbe Tochter, alt 6 Z. Krämpfe. — Den 3. des
Böttchermeisters Tornau Wittwe, alt 73 J. 7 M.
2 Z. Auszehrung.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balth. Wagnitz.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Von der Königl. Regierung zu Merseburg ist mir ein Exemplar der, von der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden unterm 15. Julius d. J. erlassenen Bekanntmachung, die gerichtliche Niederlegung der, von letztgenannter Behörde im Jahre 1827 für den Amortisations-Fonds eingelösten Staatsschuld-Verschreibungen betreffend, mit dem Auftrage zugefertigt worden, die Einsicht derselben auf Verlangen zu gestatten.

Diese Einsicht wird im Stadt-Secretariat gewährt werden, welches ich hiermit bekannt mache.

Halle, den 6. September 1828.

Der Bürgermeister Dr. Mellin.

Diejenigen Personen im hiesigen Orte, welche im Jahre 1829 ein Gewerbe hausirend betreiben wollen, werden hiermit in Gemäßheit der Bestimmung des §. 22. im Gewerbesteuer-Gesetze vom 30. May 1820 aufgefordert, sich in dem Zeitraume vom 12. bis 30. Sept. c. a. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr auf dem Rathhause bey dem Stadt-Secretair Lincke persönlich zu melden. Die im Besitze eines diesjährigen Gewerbescheins sich befindenden Hausirer haben den letztern mit zur Stelle zu bringen und die Nummer ihrer Wohnung anzuzeigen. Von Anfängern aber muß der Nachweis des erlangten Bürgerrechts, des bisherigen sittlichen Wohlverhaltens und des zurückgelegten zosten Lebensjahres geführt werden.

Mit Ablauf des obigen Zeitraums wird der Entwurf der Hausirrolle geschlossen. Alle spätere Meldungen können nur nachträglich und sammlungsweise befördert werden. Die entstehende Verzögerung der Ausfertigung des Gewerbescheins ist dann nicht unsere Schuld.

Halle, den 4. September 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Schwetschke.

Holländische neue Heringe sind angekommen bey Bolze in der Leipziger Straße, dem goldenen Löwen gegenüber.

Anderweite Ackerverpachtung.

Da bey folgenden Hospitals-Aeckern:

- 1) 17 Acker 34 □ Ruthen in Siebichensteiner Markt, bisher an den Gastwirth Lehmann verpachtet,
- 2) Eine Hufe in Siebichensteiner Markt, bisher an den Kossathen Wagner zu Siebichenstein verpachtet (18 Acker haltend), von welchen jedoch 6 Acker an den Dekonom Hänert verpachtet gewesen sind, mithin nur 12 Acker zur anderweiten Verpachtung kommen,
- 3) 26 Acker 15 □ Ruthen in Hordorfer Markt, bisher an Hrn. Korn jun. verpachtet,

die Pachtgebote, welche in dem am 18ten v. M. angestandenen Licitationstermine abgegeben sind, zu gering erscheinen, so ist ein anderweiter Licitationstermin auf den
23. September c.

Vormittags 10 Uhr anberaamt, zu welchem Bietungslustige eingeladen werden.

Halle, den 8. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Wiesenverpachtung.

Da die auf die Hospitalswiesen in dem am 22sten v. M. angestandenen Termine abgegebenen Pachtgebote zu gering erscheinen, so haben wir einen anderweiten öffentlichen Termin zur Verpachtung derselben auf

den 19. September

Vormittags 9 Uhr vor dem Justizcommissair, Stadt-Syndicus Wilke zu Rathhause anberaamt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die unverändert gebliebenen Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 5. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Der Wein auf dem Waisenhäuser Weinberge ist zu verpachten. Das Nähere daselbst.

Ein neues Fortepiano steht zu verkaufen vor dem Klausithor Nr. 2159 bey Gottlieb Ehrlich.

Nachricht für Musikfreunde.

Das bey dem Dürersfeste in Nürnberg zum
Erstenmale aufgeführte Oratorium:

Christus der Meister

(gedichtet von D. Ph. Meier, componirt von
Fr. Schneider)

soll den 19. September Abends um 6 Uhr in der
hiesigen Schlofskirche aufgeführt werden.

Deffau, den 1. September 1828.

Friedrich Schneider,
Herzoglicher Hofkapellmeister.

Diejenigen, welche noch mit den Steinfuhren für
die Stadt Halle auf Station vor I und II der Langen-
bogener Chaussee im Nest sind, werden hiermit aufgefor-
dert: diese höchstens in vier Tagen zu leisten, widrigen-
falls es auf ihre Kosten geschehen wird.

Halle, den 9. September 1828.

Beyer. Wagner.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst be-
kannt, daß ich von jetzt an alle Arten Stellmacherarbeit
für jedermann verfertigen kann; für gute und dauerhafte
Arbeit und die billigsten Preise werde ich stets sorgen und
bitte daher um gütigste Aufträge.

Der Stellmachermeister L. Blaschke.
Große Steinstraße Nr. 128.

Außer meinem Stabeisen-Lager habe ich noch ver-
schiedene Circulir- und alle Sorten andere Oefen, wie
auch eine Auswahl emaillirtes Kochgeschir in Commission
erhalten.

Andreas Schröder.
Große Ulrichsstraße Nr. 49.

Vermietung.

Einem soliden jungen Manne würde ich ein ange-
nehmes Logis von zwey Stuben, wovon die Schlafstube
nach dem Garten steht, ablassen, auch auf Verlangen
die Beköstigung übernehmen.

Malsch am Martinsberg.

Auction auf dem Rittergute zu Lochau.

Montags den 15. September d. J.,

Vormittags von 9 Uhr an, und nach Umständen auch den folgenden Tag, sollen auf dem Rittergute zu Lochau verschiedene Mobilien, als: eine Parthie sehr brauchbares Zinn, Kupfer und Messinggeschirr, eine Quantität Federbetten, verschiedene noch gut conditionirte Meubles, bestehend in Tischen, Stühlen, Wäsch- und Kleiderschränken, Kommoden und verschiedenem Haus- und Wirtschaftsgeschirre, auch einem Klavier und mehreren steinernen Postamenten und dergl. Platten, in Lustgärten sehr anwendbar, öffentlich meistbietend gegen sogleich auf der Stelle zu leistende Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 17. August 1828.

Der Auktions-Commissarius **A. W. Köppler.**

Donnerstag den 18. September e. Nachmittags um

2 Uhr sollen in dem allhier auf dem alten Markt sub Nr. 546 belegenen Pfefferküchler Schmidtschen Hause verschiedene Mobilien und zur Kuchen- und Pfefferkuchen-Bäckerey gehörige Geräthschaften, als: ein Tresorschrank von Nußbaumholz, ein großer Futter- oder Mehlkasten, verschiedene große Waarenkasten, mehrere Ladenwarenkasten mit Glasscheiben und Spiegel, gläserne und irdene Flaschen, zwey eiserne Mörser mit Keulen, zwey Reibe- steine, Kuchenbleche, Kuchen- und Semmelbretter, verschiedene irdene Aschkuchenformen, hölzerne und blecherne Pfefferkuchen- und zur Kuchenbäckerey gehörige Formen, große und verschiedene Backtröge und Mulden mit und ohne Gestelle, so wie noch verschiedene in die Kuchen- und Pfefferkuchen-Bäckerey einschlagende Werkzeuge, gegen sogleich baare Bezahlung in preuß. Silber-Courant an den Meistbietenden öffentlich verauctionirt werden.

Halle, den 8. September 1828.

Vermöge hohen Auftrags.

Der Landgerichtsbove Richter.

Ein gutes Klavier von 5 $\frac{1}{2}$ Octave steht zum Verkauf in der Mannischen Straße Nr. 538 bey Frau Wittwe Leibert.

Bekanntmachung wegen der Braunkohlen =
Anfuhr.

Der Rest des diesjährigen Braunkohlen = Bedarfs
von Langenbogen soll mit

30,000 Tonnen

vom 15ten d. M. an bis zu Ende des laufenden Jahres
in freyer Fuhr angefahren, und für die Tonne, frey
bis zur Saline, 4 Sgr. 3 Pf.

Vier Silbergroschen drey Pfennige
bezahlt werden, welches den Fuhrlustigen bekannt ge-
macht wird, die sich deshalb bey dem Herrn Schichtmei-
ster Thomas in Langenbogen melden können.

Halle, den 8. September 1828.

Königliche Salinen = Verwaltung.
Bergling.

Auction. Es sollen die von dem verstorbenen Hrn.
Hauptmann von Trotha nachgelassenen Mobilien
und Effekten, an Porzelain, Steingut, Gläsern, Zinn,
Blech, Leinenzug, Betten, Meubeln, Hausgeräthe,
Kleidungsstücken, Kupferstichen, Büchern und 160 Fla-
schen deutschen und französischen Weinen, in einzelnen
Stücken und der Wein in kleinen Parteen, öffentlich
meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden,
wozu Termin auf

den 2. October d. J.

und den folgenden Tag, jedes Mal von 9 bis 12 und
von 2 bis 5 Uhr, in dem von Trothaschen Rittergute
allhier angesetzt worden ist, zu welchem Kauflustige hier-
mit eingeladen werden.

Zeutschenthal, den 20. August 1828.

Wolich von Trothasches Patrimonial = Gericht.
Vermöge höhern Auftrags.
Salfeld.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Bedienter kann
den 1. October dieses Jahres angestellt werden, und mel-
det sich in dem Hause Nr. 170 auf der großen Stein-
straße eine Treppe hoch.

Louisiana: und Nothsiegel: Tabak
von Friedrich Justus in Hamburg mit den neuen
Bignetten empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Dieselben Sorten ganz alt und ächt, jedoch noch
mit den früheren bekannten, so oft nachgemachten Wig-
netten versehen, verkaufe ich, um damit zu räumen, zu
herabgesetzten Preisen.

W. Fürstenberg.

Große Ulrichstraße Nr. 76.

Guter und billiger Tabak.

Nach den Gesetzen kann es Niemanden gewehrt wer-
den, jedes Etiquet nachzumachen, dagegen steht es Nie-
manden frey, sich des Namens eines andern zu bedie-
nen. — Um meine Abnehmer vor unächttes Fabrikat
zu sichern, so habe ich in Halle Herrn D. F. Gerlach
nur allein ein Lager meiner Tabake übergeben, welchen
durch eine sorgfältige Bearbeitung jede Schwere und al-
les der Gesundheit Nachtheilige genommen ist. Folgende
Sorten sind in obiger Handlung, richtiges Gewicht in
 $\frac{7}{8}$ Pfund Packeten, zu haben, als: deutscher Portorico
 $\frac{7}{8}$ Pfund 7 $\frac{1}{2}$ Pf., Switsent $\frac{7}{8}$ Pfd. 11 $\frac{1}{4}$ Pf., Portoca-
rero $\frac{7}{8}$ Pfd. 1 $\frac{1}{4}$ Sgr., Louisiana $\frac{7}{8}$ Pfd. 1 Sgr. 10 $\frac{1}{2}$ Pf.,
Petitknaster $\frac{7}{8}$ Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., Knaster Lit. B. $\frac{7}{8}$ Pfd.
3 $\frac{1}{2}$ Sgr., Knaster Lit. A. $\frac{7}{8}$ Pfd. 5 Sgr.; auch sind in
obiger Handlung alle meine Sorten Schnupftabake zu
haben.

August Fleck.

Rohe Baumwolle

von besonderer Schönheit, zu 7 Sgr. 11 Pf., 8 Sgr.
4 Pf. und 8 Sgr. 9 Pf. das Pfund, so wie alle Sorten
gebleichte und ungebleichte Strickgarne empfiehlt billigst
Kunde am Markt.

Baumwolle das Pfund 5 Sgr.

Seife bey ganzen Centnern 14 $\frac{1}{2}$ Thlr.

bey Voigt, Klausstraße.

Gutes Roggen: und Weizenmehl wird verkauft in
der großen Steinstraße Nr. 85 dem Scharngebäude ge-
genüber bey
Schneider.

Anzeige für Blumenliebhaber.

Den geehrten Blumenliebhabern zeige ich hierdurch die vor einigen Tagen erfolgte Ankunft meiner ersten Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln ergebenst an. Dieselben bestehen in den vorzüglichsten Sorten Hyacinthen, Tulipanen, Narcissen, Tacetten, Crocus u. s. w. zu sehr billigen Preisen, und sind Verzeichnisse darüber unentgeltlich zu haben.

C. H. Riesel am Markte.

Ich erlaube mir, einem geehrten in- und auswärtigen Publikum nochmals bekannt zu machen, daß ich durch gütige Vermittelung des hiesigen Wohlbliblichen Magistrats von Hochbliblicher Regierung zu Merseburg zum Auctionator ernannt worden bin, mit der ergebensten Bitte, mir Ihr gütiges Zurauen zu schenken und mich in meinem angewiesenen Geschäft bald in Thätigkeit zu setzen, indem ich mir es werde sehr angelegen seyn lassen, Sachen sowohl von geringem als hohem Werth mit aller Pünktlichkeit und pflichtmäßiger Deellität der anvertrauten Besorgung zu unterziehen.

G. Wächter, Auctions-Commissair;
am kleinen Berlin Nr. 415.

Verkauf ächter Haarlemer Blumenzwiebeln.

Die Ankunft meiner diesjährigen ersten directen Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln zeige ich hierdurch ganz ergebenst an und bemerke nur noch, daß die Preise der mehresten Sorten abermals noch billiger als im vorigen Jahre gestellt sind, auch zeichnet sich diese Sendung durch die Mannichfaltigkeit der Sorten sowohl als durch Schönheit und Güte aus.

August Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.



Bey unserm Abgange nach Dorpat empfehlen wir uns allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten zu geneigtem Wohlwollen auch für die Zukunft, und bitten, uns den persönlichen Abschiedsbesuch zu erlassen, um uns den Schmerz der Trennung möglichst zu erleichtern.

Meine Geschäfte hieselbst wird der Herr Registratur-Assistent Fritsch fernerhin zu besorgen die Güte haben. Das pädagogische Institut hat der bisherige Inspector Herr Hoffmann übernommen.

Wir danken für alle uns erzeigte Freundschaft, und werden nie das Wohlwollen und Zutrauen vergessen, mit dem so viele Bewohner von Halle und der Umgegend uns entgegengekommen sind und uns bis jetzt beehrt haben.

Halle, den 7. September 1828.

Kaisert. Russ. Hofrath und Prof. Dr. Fr. Kruse.
Henriette Kruse geb. Selzer.

Bey unserm Abgange aus unserm lieben Halle, nach Eöln am Rhein zu unsern guten Kindern, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Freundinnen in und außerhalb Halle ein herzlichliches Lebewohl, und empfehlen uns deren freundlichen Andenken bestens, mit der Versicherung einer stets lieben Rück Erinnerung.

Halle, den 10. September 1828.

Der Poltzei-Commissair Schober
und dessen Frau.

Den 8. September Abends halb acht Uhr entriß mir der Edd meine theure, gute Mutter, die verwitwete Kammer-Secretairin Supprian, in einem Alter von 80 Jahren und 6 Monaten, an Entkräftung. Dieses zeige ich und meine Kinder theilnehmenden Freunden hierdurch an.

Juliane Charlotte Fabian.

Neue Sendungen von Düsseldorf, so wie auch Brandenburger und Frankfurter Senf, sind in der Gerlach'schen Handlung angekommen.

Hierzu eine Beyslage. Bekanntmachungen.